

Gedanken zum Sonntag



Angela Preuß, Jugendleiterin
Evangelische
Kirchengemeinde Lennep

Gesehen werden

Spannend, dieses Gespräch unter Jugendlichen: Wie sieht mich Gott wohl? Sieht er mich so, wie ich mich sehe? Oder so wie andere, die oft ein völlig falsches Bild von mir haben, gar nicht wissen, wer ich eigentlich bin? Will ich überhaupt gesehen, durchschaut werden? Gibt es nicht auch vieles, das verborgen bleiben sollte? Nicht, weil es so schrecklich ist, sondern weil ich mich schämen würde, wenn andere wüssten, in wen ich heimlich verliebt bin oder welche Sorgen mich quälen.

Sehnsucht nach Wahrnehmung
So sind die meisten von uns wohl ganz gut im Verbergen und tragen doch auch die Sehnsucht in sich gesehen, wahrgenommen zu werden. Vor diesem Hintergrund schauen wir uns die Geschichte der Magd Hagar an, die für ihre Herrin ein Kind austrägt, ohne je gefragt worden zu sein, ob sie das will. Dennoch wertet die Schwangerschaft sie auf. Sie trägt den Kopf höher als zuvor. Sie will gesehen werden. Doch sie erlebt, was viele erleben: damit verärgert sie andere, in dem Fall ihre Herrin. Diese macht ihr das Leben so schwer, bis Hagar flieht und sich aufgibt. Doch ihr begegnet ein Engel. Der spricht sie mit ihrem Namen an. Er hat sie gesehen. Der Engel packt sie nicht in Watte, er schickt sie einfach wieder zurück! Unfassbar! Wie kann Hagar da am Ende sagen: Du bist ein Gott, der mich sieht? Der Engel sagt sinngemäß: Hallo Hagar! Ich kenne dich, ich weiß wer du bist, und ich sehe gerade: Du hast dich verrannt. Und das weißt du auch. Also sag ich dir: Geh zurück. Beuge dich, nimm deinen Platz ein. Das ist nicht schön, lässt sich auch gerade nicht ändern, aber es geht vorüber. Und dann wirst du dein Kind bekommen und eine Zukunft haben. Eine Jugendliche sagte: Keiner muss meine Probleme lösen. Aber mich auf diese besondere Weise sehen, dass es gerade auch für mich schwer ist. Das hilft!

Räumpflicht Fehlanzeige

Am Gehweg an der Bushaltestelle Blume und über die Eisenbahnbrücke fühlt sich niemand fürs Schneeräumen zuständig.



Dicke Eispolster bilden sich vor der Bushaltestelle (Foto r.) und auf dem Fußweg über die Eisenbahnbrücke. Hier wird weder geräumt noch gestreut.

Fotos: Bona

VON STEFANIE BONA

Jedes Jahr dasselbe Bild: An der Lüttringhauser Straße in Richtung Lennep bilden sich bei Winterwetter ab der Bushaltestelle Blume bis über die Eisenbahnbrücke dicke Eispolster, die je nach Temperatur über Tage und Wochen nicht abtauen. Und geräumt wird dort offenkundig auch nicht. Gerade wenn die Schneedecke kurz antaut und dann wieder festfriert, wird der Weg dort zur gefährlichen Rutschpartie. So sind immer wieder Passanten zu beobachten, die vorsichtig über den Gehweg schleichen, um einigermaßen sicher über die eisglatte Fläche zu gelangen.

Einschränkung für Fußgänger
Diese Beobachtung konnte genauso Anfang 2022 gemacht werden. Fürs Räumen zuständig fühlen sich hier offenkundig weder die Stadt noch der Landesbetrieb Straßen. Auf Nachfrage unserer Redaktion verwies Daniel Pfordt, bei den

Technischen Betrieben Remscheid Bereichsleiter unter anderem für den Winterdienst, auf die Lage des Gehwegs, der sich an der L58 und damit außerhalb der Ortsgrenze befindet. Damit falle der Räumdienst nicht in die Zuständigkeit der Stadt. Für diesen Bereich verantwortlich ist in der Tat der Landesbetrieb Straßenbau NRW mit seiner Regionalniederlassung Rhein-Berg. Angesprochen auf das Problem gab es von der dortigen Pressestelle eine schriftliche Antwort. Danach sei Straßen.NRW dazu verpflichtet, die Straßen in eigener Baulast bei Schnee und Eisglätte „nach besten Kräften“ zu räumen und zu streuen. „Das haben wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Kolleginnen und Kollegen und Einsatzfahrzeugen einschließlich beauftragter Winterdienstunternehmer quasi im Dauereinsatz getan“, stellte Pressesprecher Rainer Herzog fest. So hätten die Mitarbeitenden

der Straßenmeisterei Solingen entsprechend der betriebseigenen Priorisierung zunächst die Bundes- und Landesstraßen in ihrer Zuständigkeit geräumt und gestreut. Sobald es die Witterungsbedingungen zuließen, seien auch die Rad- und Gehwege bearbeitet worden. Da die kleineren Räumfahrzeuge für Rad- und Gehwege eine deutlich geringere Zuladung als die großen Straßenräumfahrzeuge hätten und langsamer unterwegs seien, nehme der Winterdienst hier mehr Zeit in Anspruch. „Uns ist bewusst, dass die in vielen Fällen noch nachrangig durchgeführte Räumung der Rad- und Gehwege eine große Einschränkung für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger bedeutet“, räumte der Pressesprecher ein. Um der steigenden Anzahl an Radwegen und dem eigenen Anspruch an eine fahrradfreundliche Infrastruktur nachzukommen, baue man neben weiteren Maßnahmen auch den Ein-

satz von Fremddienstleistern zur Räumung von Radwegen weiter aus. „Unser Ziel ist es, die Straßen und Wege für alle Verkehrsteilnehmenden ohne Priorisierung sicher befahrbar zu machen. Bis dieses Ziel erreicht ist und wir alle Straßen und Wege ohne Priorisierung abarbeiten können, räumen wir aufgrund unserer Verkehrssicherungspflicht vorrangig die Bundes- und Landesstraßen, um Rettungsfahrzeugen ein sicheres Durchkommen zu ermöglichen“, stellt Rainer Herzog klar. Damit ist zwar einiges gesagt, aber nicht die Frage beantwortet, warum der betreffende Bürgersteig und die anliegende Bushaltestelle noch Tage nach den Schneefällen im Januar kaum begehbar waren. Jedenfalls wird Bürgerinnen und Bürgern, deren Grundstücke an öffentliche Gehwege grenzen, eine Räumpflicht auferlegt. Warum sich die zuständigen Behörden daran nicht halten, blieb unbeantwortet.

Straßensperrung wegen Brückenarbeiten

Bis zum 10. Februar wird die Schlachthofstraße gesperrt. Während dieser Zeit sind Umleitungen zu beachten.



(red) Wie berichtet, plant die Deutsche Bahn (DB) in den Sommerferien 2023 eine neue Brücke in der Schlachthofstraße in Lennep einzuschieben. Die im Jahr 1905 errichtete Brücke soll durch einen Neubau ersetzt werden. Ein Teil der Vorarbeiten zur Herstellung der neuen Brücke erfolgt seit gestern, 30. Januar, bis Freitag, 10. Februar, parallel zur Schlachthofstraße an der heutigen Eisenbahnbrücke.

Umleitung über Westring
Wie die DB mitteilt, machen diese Arbeiten eine Sperrung der Schlachthofstraße im betroffenen Bereich notwendig. Vor Ort ist eine Umleitung über den Westring ausge-





Der neue
Kia Niro Hybrid.
Denk einfach mal größer.



Jetzt für:
€ 28.990,-
Kia Niro 1.6 GDI
Hybrid Edition 7

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mit dem neuen Kia Niro Hybrid kannst du einfach größer denken – in jeder Hinsicht. Du brauchst mehr Raum für deine Ideen? Der Kia Niro Hybrid gibt ihn dir. Du willst elektrisch fahren, ohne extern laden zu müssen? Kannst du: dank idealem Zusammenspiel aus Elektroantrieb und Verbrennungsmotor.¹ Ganz nebenbei genießt du auch die Vorzüge hochwertiger und nachhaltiger Materialien im Innenraum. Überzeuge dich selbst bei einer Probefahrt.

Kia Niro 1.6 GDI Hybrid Edition 7 (Super, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 103,6 kW (141 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 3,4; außerorts 3,6; kombiniert 3,4; CO₂-Emission kombiniert 79 g/km. Effizienzklasse: A+.²

Autohaus Büsgen GmbH
Neuenkamper Straße 32 | 42855 Remscheid
Tel.: 02191 / 3799917 | Fax: 02191 / 3799926
www.kia-buesgen-remscheid.de

¹ In bestimmten Situationen wird auch im Elektro-Modus der Verbrennungsmotor automatisch aktiviert – zum Beispiel wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, der Beschleunigungsbedarf hoch ist oder der Fahrzeuginnenraum beheizt werden soll.

² Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

schildert. Fußgängerinnen und Fußgänger können während der Arbeiten den Bahnübergang passieren. Der Zugverkehr zwischen Wuppertal-Oberbarmen bis Remscheid-Lennep ist von der Baumaßnahme nicht beeinträchtigt. Trotz des Einsatzes modernster Arbeitsgeräte sei Baulärm leider nicht zu vermeiden. Dafür werden die Anwohner um Verständnis gebeten. Es ist geplant, die neue Brücke mit einer lichten

Weite von bis zu 14,5 Metern und 4,5 Metern lichten Höhe in den Sommerferien 2023 einzubauen. Der Abriss der Bestandsbrücke ist im Juni geplant. Parallel wird an der Brücke Wülfingstraße gearbeitet, die ebenso erneuert wird. Neben den Anwohnern sind auch die Ausgabestelle der Remscheider Tafel und Bahnpendler betroffen, ist doch mit verschiedenen Sperrungen zu rechnen. Die längste Sperrpause ist für die Hauptarbeiten geplant, die vom 22. Juni bis 7. August 2023 vorgesehen sind. Wenn die Durchfahrt unter den Brücken nicht möglich ist, sollen Umleitungen eingerichtet werden.

Foto: Bona

Im Juni soll die in die Jahre gekommene Eisenbahnbrücke abgerissen werden.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

LÜTTRINGHAUSEN:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen www.ekir.de/luettringhausen

Donnerstag 02.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 8 Monate), Gemeindehaus, 10.00 Uhr Gottesdienst im Haus Talblick mit Pfarrerin Kristiane Voll, 16.00 Uhr Spielenachmittag für Jung und Alt, Gemeindehaus
Freitag, 03.02.: 9.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 4 Monate), Gemeindehaus, 09.30 Uhr Männerfrühstück, Gemeindehaus 18.30 Uhr Gute Nacht Kirche „plus“ – für Kinder, die gerne Geschichten hören – mit Jürgen Kammin in der Kirche
Sonntag, 05.02.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Oliver Rolla, anschließend Gemeindecafé
Montag, 06.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 1 Jahr), Gemeindehaus, 15.00 Uhr „Der fröhliche Tanzkreis“, Gemeindehaus
Dienstag, 07.02.: 16.00 Uhr Eltern-Kind-Grp. (ab Kita-Alter), Gemeindehaus
Mittwoch, 08.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 1,5 Jahre), Gemeindeg., 15.00 Uhr FrauenForum – Nachmittag gestaltet vom Team des FrauenForums, Gemeindehaus
Donnerstag, 09.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 8 Monate), Gemeindehaus 10.00 Uhr Gottesdienst im Haus Clarenbach mit Pfarrer Oliver Rolla, 16.00 Uhr Bibelkreis im CVJM-Haus, Gertenbachstraße
Freitag, 10.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 4 Monate), Gemeindehaus, 18.30 Uhr Gute Nacht Kirche „plus“ – für Kinder, die gerne Geschichten hören – mit Jürgen Kammin in der Kirche
Sonntag, 12.02.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Prädikantin Heike Endepols mit anschließendem Imbiss
Montag, 13.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 1 Jahr), Gemeindehaus
Dienstag, 14.02.: 16.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab Kita-Alter), Gemeindehaus
Mittwoch, 15.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 1,5 Jahre), Gemeindehaus
Donnerstag 16.02.: 09.00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe (ab 8 Monate), Gemeindehaus 10.00 Uhr Gottesdienst im Haus Talblick mit Pfarrerin Kristiane Voll, 16.00 Uhr Bibelkreis im CVJM-Haus, Gertenbachstraße

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Lüttringhausen, Schulstr. 21 b www.efg-luettringhausen.de
Sonntag, 05.02.: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Andreas Hüttner, Dahlerau
Sonntag, 12.02.: 10.30 Uhr Gottesdienst

LENNEP:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep www.evangelisch-in-lennep.de

Freitag, 03.02.: Stadtkirche 18.00 Uhr Besonderer Gottesdienst von Jugendlichen für die Gemeinde zur Jahreslosung 2023. Im Anschluss lädt das Catering Team in die Berliner Str. ein.
Samstag, 04.02.: Stadtkirche 11.00 Uhr – 11.15 Uhr Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 05.02.: Stadtkirche 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kannemann, Waldkirche 11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Korb, GH Hardtstr. 11.15 Uhr Familienkirche Pfarrerin Peters-Göbbling
Freitag, 10.02.: Stadtkirche 18.00 Uhr AbendStille N.N.
Samstag, 11.02.: Stadtkirche 11.00 Uhr – 11.15 Uhr Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 12.02.: Stadtkirche 10.00 Uhr Inklusiver Projekt-Gottesdienst Pfarrerin Peters-Göbbling, Diakon Arps
Waldkirche 11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Haack, Gh. Hardtstraße 11.15 Uhr Familienkirche Diakon Steckling

Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep www.st.bonaventura.de

Freitag: 03.02.: 10.30 Uhr GH: Wortgottesdienst Familienzentrum BonaVentura, 19.00 Uhr Hl. Messe
Samstag, 04.02.: 15.00 Taufe, 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 05.02.: 9.45 Uhr Hl. Messe, 11.15 Uhr Spaniermesse
Mittwoch, 08.02.: 19.00 Uhr Hl. Messe
Freitag: 10.02.: 18.00 Uhr Geistliche Sprechstunde, 19.00 Uhr Hl. Messe
Samstag: 11.02.: 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse mit dem Chor Bona Voce
Sonntag, 12.02.: 9.45 Uhr Hl. Messe, 11.15 Uhr Spaniermesse
Mittwoch, 15.02.: 19.00 Uhr Hl. Messe

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz www.st.bonaventura.de

Sonntag, 05.02.: 11.30 Uhr Hl. Messe
Dienstag, 07.02.: 09.00 Uhr Frauenmesse
Sonntag, 12.02.: 11.30 Uhr Hl. Messe
Dienstag, 14.02.: 09.00 Uhr Frauenmesse

Ev. Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof www.stiftung-tannenhof.de

Freitag, 03.02.: 17.00 Uhr Vesper Diakonin Hipp
Sonntag, 05.02.: 10.00 Uhr Gottesdienst m. Abm., Pfr'in Schröder-Möring
Freitag, 10.02.: 17.00 Uhr Vesper Diakon Packmohr
Sonntag, 12.02.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kirchencafé, Pfr'in Schröder-Möring

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Lüttringhausen, Schulstr. 21 b www.efg-luettringhausen.de
Sonntag, 05.02.: 10.30 Uhr Gottesdienst mit Andreas Hüttner, Dahlerau
Sonntag, 12.02.: 10.30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Lennep www.evangelisch-in-lennep.de
Freitag, 03.02.: Stadtkirche 18.00 Uhr Besonderer Gottesdienst von Jugendlichen für die Gemeinde zur Jahreslosung 2023. Im Anschluss lädt das Catering Team in die Berliner Str. ein.
Samstag, 04.02.: Stadtkirche 11.00 Uhr – 11.15 Uhr Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 05.02.: Stadtkirche 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kannemann, Waldkirche 11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Korb, GH Hardtstr. 11.15 Uhr Familienkirche Pfarrerin Peters-Göbbling
Freitag, 10.02.: Stadtkirche 18.00 Uhr AbendStille N.N.
Samstag, 11.02.: Stadtkirche 11.00 Uhr – 11.15 Uhr Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 12.02.: Stadtkirche 10.00 Uhr Inklusiver Projekt-Gottesdienst Pfarrerin Peters-Göbbling, Diakon Arps
Waldkirche 11.15 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Haack, Gh. Hardtstraße 11.15 Uhr Familienkirche Diakon Steckling

Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep www.st.bonaventura.de

Karnevalskonzert – Achter voraus!



((red)) Wie jedes Jahr feiern auch die Bergischen Symphoniker wieder die fünfte Jahreszeit. Zum Familien-Karnevalskonzert laden die Musikerinnen und Musiker alle Jecken ab vier Jahren ein. Ganz nach dem Motto »Achter voraus!« nimmt das gutgelaunte Orchester unter dem Segel von Käpt'n Igel die Zuschauer mit auf große Piratenfahrt. Es gibt fröhliche Melodien, darunter auch Märsche und zwei Lieder zum Mitsingen. Die Bergischen Symphoniker freuen sich schon jetzt auf die Kostümierung im Publikum, die nicht zwingend an Piraten angelehnt sein muss.

Termin: Samstag, 11. Februar, 16 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31 - 33. Karten zu 12 Euro (Jugendticket 6,50 Euro) unter Telefon 16 26 50 oder online über theaterticket.remscheid.de

Foto: Pyrmonter Theater Companie



FORTAUFEND AKTUELLE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE ONLINE AUF WWW.LUETTRINGHAUSER-ANZEIGER.DE



Mittwoch, 15. Februar

17.30 Uhr, Rathaus Lüttringhausen, Kreuzbergstraße 15

Bezirksvertretung Lüttringhausen

((red)) Die Tagesordnung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Donnerstag, 16. Februar

11.11 Uhr, Rathaus Remscheid, Theodor-Heuss-Platz 1

Weiberfastnacht im Rathaus Remscheid

((red)) Traditionell übernehmen die Remscheider Möhnen das Regiment ab 11.11 Uhr. Ein bunter Programmmix sorgt für karnevalistische Stimmung. Fürs leibliche Wohl gibt's wie gewohnt einen Thekenbetrieb mit Kaltgetränken und Häppchen zu günstigen Preisen. Der Verzehr mitgebrachter Getränke ist nicht gestattet. Veranstaltungsende ist 14 Uhr.

Freitag, 17. Februar

15.30 Uhr, kath. Jugendfreizeitheim, Richard-Pick-Straße 4

Kinderkarneval in Hl. Kreuz

((red)) Es gibt ein Spiele- und Unterhaltungsprogramm für Kinder ab vier Jahren. Die Veranstaltung ist ausverkauft.

Samstag, 18. Februar

20 Uhr, kath. Jugendfreizeitheim, Richard-Pick-Straße 4

Cäcilia Alaaf 2023 - Karneval in Hl. Kreuz

((red)) Dieses Jahr wird der Pfarrkarneval in Form einer Tanzveranstaltung mit Programm durchgeführt. Karten zum Preis von 15 Euro gibt es im F(!)air-Weltladen, Gertenbachstraße 17.

Sonntag, 19. Februar

9 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Olper Höhe

Vogelkundliche Wanderung

((red)) Dr. Rainer Möring wandert mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die strukturreiche Landschaft um die Olper Höhe mit Feldern und Wiesen um die Ortslagen Windgassen und Werbsiepen. Dort erscheinen als erste Rückkehrer aus den Winterquartieren bereits verschiedene Drosselarten und die Golderdammern. Und im Februar beginnt auch die Balz der heimischen Spechtarten in den angrenzenden Wäldern. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sonntag, 19. Februar

Orgelkonzert „Mit Grinsipal, Witzflöte & Co.“

17 Uhr, Kirche Heilig Kreuz, Richard-Pick-Straße

((red)) Zu seinem traditionellen Karnevalskonzert lädt Kirchenmusiker Peter Bonzelet ein, diesmal ist der Männerchor Germania zu Gast. Kostümierung ist ausdrücklich erlaubt, der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 22. Februar

17.00 Uhr Quartierstreff Klausen, Karl Arnold Straße 4a

Stadtteilkonferenz

((red)) Um verbindliche Anmeldung bei Anja Westfal, Telefon 69 13 878, mobil 0172 90 71 545 oder per Mail an anja.westfal@dieschlawiner.de wird gebeten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderen die Vorbereitung des Stadtteilfeestes in Klausen, Fragen an die Bezirksvertretung und Austausch und Vernetzung zum Markt der Möglichkeiten.

Freitag, 3. März

9.30 Uhr, Denkmal am Blaffertsberg, Nähe Klausenerstraße 123

Gedenken an die Opfer

((red)) Am 2. bzw. 3. März 2023 jährt sich die Verhaftung und anschließende Deportation ins Konzentrationslagers Auschwitz der auf deutschem Reichsgebiet lebenden Sinti und Roma zum 80. Mal. Zum Gedenken an die Opfer laden die Stadt Remscheid und der Verein Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall ein. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch das Ensemble Romeny Jag.

Freitag, 21. April

20 Uhr, Rotationstheater, Kölner Straße 2c

„Der mit dem Wolf spricht“ - Talkgast: Max Schautzer

((red)) Für die 5. Ausgabe der Talkshow konnte mit Max Schautzer ein besonderer Ehrengast gewonnen werden. Über viele Jahrzehnte hat er mit seinen Moderationen via TV die Fernsehlandschaft geprägt. Überdies wartet Talkmaster Wolf Haumann wieder mit einem vielseitigen Musikprogramm auf, das von Bianca Rosa Klever, Jennifer Budek und Dirk Trümmelmeyer präsentiert wird. Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.remscheid-live.de sowie in Lennep im Büro des Rotationstheaters, Kölner Straße 10, in Lüttringhausen im Reisebüro Hallen, Kreuzbergstraße 27a und bei Gottlieb Schmidt in Remscheid, Alleestraße 29.

Weitere Termine und Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8.



Apotheken-Notdienst vom 02. Februar bis 16. Februar 2023

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

Donnerstag, 02.02.
Punkt-Apotheke
Alleestr. 68
Telefon: 69 28 00

Freitag, 03.02.
Bären Apotheke
Rosenhügel Str. 2A
Telefon: 6 96 08 60

Samstag, 04.02.
Vieringhauser-Apotheke

Vieringhausen 75
Telefon: 7 17 00

Sonntag, 05.02.
Röntgen-Apotheke
Kirchplatz 7
Telefon: 6 19 26

Montag, 06.02.
Bären Apotheke Alleestraße
Alleestr. 94
Telefon: 2 23 24

Dienstag, 07.02.
Pinguin-Apotheke am Markt
Alleestr. 2
Telefon: 2 80 16

Mittwoch, 08.02.
Kreuz-Apotheke
Kreuzbergstr. 10
Telefon: 69 47 00

Donnerstag, 09.02.
Apotheke am Henkelshof

Hans-Potyka-Str. 16
Telefon: 96 34 99

Freitag, 10.02.
Adler-Apotheke
Alleestr. 11
Telefon: 92 30 01

Samstag, 11.02.
Apotheke am Bismarckplatz
Poststr. 15
Telefon: 66 20 21

Sonntag, 12.02.
Bergische-Apotheke
Kölner Str. 74
Telefon: 6 06 41

Montag, 13.02.
easyApotheke Lennep
Wupperstr. 17
Telefon: 46 96 90

Dienstag, 14.02.
Regenbogen-Apotheke

Presover Str. 20
Telefon: 69 49 50

Mittwoch, 15.02.
Süd-Apotheke
Lennep Str. 6
Telefon: 3 17 19

Donnerstag, 16.02.
Apotheke am Hasenberg
Hasenberger Weg 43A
Telefon: 66 10 27

Falsche Erwartungen

Die 17 Grundstücke im Baugebiet Eisenstein sind verlost. Bis zum 31. März können sich die Gewinner mit einer Finanzierungszusage ihres Kreditinstituts zurückmelden, um den Baupachtvertrag zu unterzeichnen.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Als vor zwei Wochen die Auslosung der 17 Baugrundstücke am ehemaligen Standort der Grundschule Eisenstein beendet war, zeichnete sich unter den Anwesenden ein überraschendes Bild. Frank Schulz, Mitarbeiter der städtischen Wirtschaftsförderung, zuständig für Stadtmarketing und Liegenschaften, hatte sich noch bereit erklärt, für offene Fragen zur Verfügung zu stehen und davon machten die Anwesenden reichlich Gebrauch. Es wurde offensichtlich, dass sich viele nicht vollumfänglich darüber bewusst waren, worauf sie sich hier beworben hatten.

Hohe Baukosten

Der Einzige, der an diesem Abend öffentlich seine Freude über die Ziehung seiner Losnummer für das Baugrundstück einer Doppelhaushälfte mit einem Jubel zelebriert hatte, war der 33-jährige Emre Demirel. Nach der ausgiebigen Fragerunde allerdings, war die Freude über die Ziehung schnell verpufft: „Ich hatte gedacht, ich bewerbe mich auf ein Haus und bekomme es dann irgendwann schlüsselfertig überreicht“, sagte er überrascht. Offensichtlich hatte



Das Gelände wird noch für den Baustart vorbereitet.

LLA Foto: Archiv

sich Demirel im Vorfeld nicht das Vermarktungshandbuch durchgelesen, ansonsten hätte er wohl von einer Bewerbung abgesehen: „Dass ich das Haus selber bauen soll, unter den aktuellen Bedingungen, wo die Zinsen so hoch sind... Ich weiß nicht, ob ich den Vertrag wirklich abschließen werde.“ Ersin Üründü (31) hatte sich ebenfalls um ein Baugrundstück beworben, zeigte sich im Nachhinein aber sehr erleichtert, nicht gezogen worden zu sein. Über das „Glück“ seines Freundes Emre Demirel konnte er jetzt herzlich lachen. „Ich

habe mich für meinen Kumpel gefreut, war etwas traurig, dass meine Nummer nicht gezogen wurde. Aber jetzt bin ich verdammt glücklich darüber.“ Unter welchen Voraussetzungen er das Haus hätte bauen müssen, dass es im Neubaugebiet keinen Gasanschluss geben wird und dass das Dach des Hauses zu 60 Prozent begrünt sein muss, hatte er nicht gewusst. „Das kostet alles eine zusätzliche Menge Geld.“ Finanzielle Mittel, die er trotz eines sehr guten Jobs, mit einem hohen geregelten Einkommen, unter derzeitigen

Bedingungen erhöhter Bauzinsen und Baukosten nicht aufbringen kann. Damit hatten die Mitarbeiter der städtischen Liegenschaften offensichtlich gerechnet, denn bei der Auslosung der Grundstücke für drei Einfamilienhäuser und 14 Doppelhaushälften, ließ Frank Schulz zusätzliche Plätze auf einer Reserveliste auslosen: Zehn Nachrücker, für die drei Grundstücke der Einfamilienhäuser, 30 für die 14 Doppelhaushälften. Das Stöhnen unter den Anwesenden machte deutlich, dass es anfänglich für solch lange

Listen kein Verständnis gab. Nach den geklärten Fragen allerdings, vermuteten einige Anwesenden gar, dass die Nachrückerliste zu kurz sein könnte.

Davon aber geht Frank Schulz derzeit nicht aus. Bislang habe es seitens der gezogenen Bewerber keine Rückmeldungen gegeben, aber auch noch keine direkten Absagen. Sie alle seien nach der Auslosung schriftlich informiert worden. Bei der Erstellung der Nachrückerliste habe sich das Amt für Liegenschaften an den Erfahrungen aus anderen Städten orientiert. Bei steigenden Zinsen und Baukosten sei durchaus davon auszugehen, dass sich Bewerber zurückziehen. Sobald dies geschehe, würden die Nachrückerlisten abgearbeitet.

GUT ZU WISSEN

Auslosungsergebnisse sind online abrufbar

Ab sofort sind die Ergebnisse der Auslosung vom 18. Januar für die Baugrundstücke am Schützenplatz auf der <https://www.remscheid.de/wirtschaft-stadtentwicklung/liegenschaften/index.php> abrufbar. Alle Bewerberinnen und Bewerber sind bereits schriftlich über das Ergebnis informiert worden.

Spenden statt schenken

Volksbank spendet 3.000 Euro für Vereine und Initiativen. Dazu votierten die Kunden für ihren Lieblingsverein.



Die „Lütteraten“ in der Stadtteilbibliothek Lüttringhausen freuten sich über die Weihnachtsspende in Höhe von 1.000 Euro. Marc Buschhausen (2. v. r.), Volksbank-Filialleiter in Lüttringhausen, überbrachte die Spende an (v.l.) Wolfgang Luge, Brigitte Scheid, Vanessa Arntzen und Hans-Ulrich Hochfeld.

Foto: Volksbank/Bettina Osswald

(red) Spenden statt schenken – so hieß das Motto kurz vor Jahresende bei der Volksbank im Bergischen Land. Bei der Adventskalender-Aktion auf den Social-Media-Kanälen der Bank konnten die Leserinnen und Leser mal nicht selbst etwas gewinnen,

sondern anderen helfen: Sie konnten einen Verein aus der Region vorschlagen, damit dieser eine Spende in Höhe von 500 bzw. 1.000 Euro erhält. Das Los entschied über die Empfänger: In Remscheid freuten sich die „Lütteraten“ als Förderverein zum Er-

halt der Stadtteilbücherei Lüttringhausen, das Tierheim Remscheid-Radevormwald und der Förderverein der Kita Albrecht-Thaer-Straße in Lennep über die unverhoffte Unterstützung und einen Besuch der Volksbank zur Spendenübergabe.

Wohnraum 55plus

Auf dem ehemaligen Schulgelände Eisenstein könnte ein innovatives Wohnprojekt entstehen.

VON STEFANIE BONA

(sbo) Das Projekt verfolgt Ulrich Banck schon lange, nun könnte der Traum vom gemeinschaftlichen Wohnen für die Generation 55plus Wirklichkeit werden. Seit 2017 gibt es den Verein „Wohnraum 55 plus“. Von den ursprünglich 17 Mitgliedern sind heute noch neun übrig geblieben. „Das Problem ist: Die Leute wollen konkret etwas sehen. Das konnten wir aber bislang noch nicht vorweisen“, erklärt der Lüttringhauser im Gespräch mit unserer Redaktion. Das könnte sich nun ändern.

Gelebte Nachbarschaftshilfe

Das Wohnkonzept sieht ein Mehrfamilienhaus mit acht bis zehn Wohneinheiten in überschaubarer Größe vor. Zusätzlich soll es Räume zur gemeinsamen Nutzung geben – auch für gemeinschaftliche Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner. Wichtig sei auch Unterstützung in Form von gelebter Nachbarschaftshilfe, etwa bei Einkäufen oder beim Gang zur Apotheke. Regelrechte Pflegeleistungen seien aber nicht geplant. Ulrich Banck kann sich eine Realisierung des Projekts auf dem Baugelände am Schützenplatz vorstellen und hat dafür Kontakt mit dem städtischen Liegenschaftsamt aufgenommen.

men. Dort sind drei Bauplätze für Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Wie Frank Schulz vom Liegenschaftsamt auf Nachfrage erläuterte, soll die Bewerbungsphase dafür in der zweiten Jahreshälfte starten. Aktuell werden die Richtlinien dafür festgelegt. Liegen Bewerbungen von Investoren oder Projektentwicklern vor, die die vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllen, entscheide letztlich die Politik über die Grundstücksvergabe. In diesem Verfahren könne sich nun auch der Verein „Wohnraum 55plus“ bewerben, sagt Schulz. Ulrich Banck möchte nun für seine Idee wieder mehr die Werbetrommel rühren, bestehe doch jetzt auch die Chance auf Verwirklichung. Die erste Idee des Generationenwohnens wurde inzwischen verworfen. „Das scheint schwierig umzusetzen zu sein. Junge Leute wechseln auch eher immer wieder mal den Wohnort, weil sie aus beruflichen Gründen umziehen müssen“, stellt der Lüttringhauser fest.

GUT ZU WISSEN

Wer sich für das Wohnprojekt interessiert oder Mitglied im Verein werden möchte, kann sich mit Ulrich Banck unter Telefon 50 472 oder mobil unter 0177/8 78 40 17 in Verbindung setzen.



Beckmann

Bergsteigerbrot

750g

€4,15
1000g = €5,53

Enthält: 1/3 Weizenmehl, 1/3 Roggenmehl und 1/3 Roggenvollkornschrot sowie Koriander, Anis, Kümmel, Fenchel. Kann Spuren von Haselnüssen, Walnüssen und Mandeln enthalten.

Autoteile Ströker

Original-Marken-Teile von führenden KFZ-Teileherstellern

KFZ-Werkzeuge · Dachboxen

Dachboxen-Verleih · Fahrradträger

Fahrradzubehör · Fahrradinspektion

Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29
www.autoteile-stroeker.de · info@autoteile-stroeker.de

ROLLADEN

EINER TÜR ZU



Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb

Rolladen Reinertz GmbH

☎ (02191) 589 49 38 oder (0202) 71 12 63

„Zeit für mich.“

Ambulanter Pflegedienst
und 24h-Intensivpflege



„Zeit für mich.“
Ambulanter Pflegedienst
Beyenburger Str. 21
42899 Remscheid

Telefon: **02 02 - 76 95 31 64**
Info@ZFM-Bergischland.de



Roland
RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design

Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81



ABUS
Security Tech Germany

Jede Minute ein Einbruch.
Sichern Sie Ihr Eigentum!

Besuchen Sie unsere Muster Ausstellung



RUHL
Rollladen Markisentechnik

Einbruchschutz Fenster Türen Garagentore

Reparatur-Service
Telefon 0 21 91 / 84 22 16
www.ruehl-technik.de
Haddenbecker Str. 64 42855 Remscheid



Im Notfall: Ärzte, Kinderärzte, Tierärzte vom 19. Januar bis 02. Februar 2023

Kinderambulanz

Sana-Klinikum ab 16 Uhr,
Telefon 13 86 30 oder 13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Tel.: (01805) 98 67 00

Kinderärztlicher Notdienst:

Sa. 04.02. und So. 05.02.
sowie Mi. 08.02.

von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
Praxis Silies/Hauck
Alte Kölnerstr. 8-10
42897 - Remscheid
Telefon: 6 34 01

Sa. 11.02. und So. 12.02.
sowie Mi. 15.02.
von 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
Praxis Kirchner/Sprenger
Gesundheitszentrum Süd

(Ärztethaus)
Rosenhügelerstr. 2a
42859 Remscheid
Telefon: 29 26 20

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum

Burger Straße 211,
Mi. u. Fr. von 15-21 Uhr;

Sa., So. und Feiertage
von 10-21 Uhr
Tel.: 0 21 91 / 13-23 51

Tierärztlicher Notdienst:

Sa. 04.02. von 14 - 20 Uhr
So. 05.02. von 08 - 20 Uhr
TÄ Paas
Rosenstraße 13

42857 Remscheid
Telefon 0 21 91 / 7 09 00

Sa. 11.02. von 14 - 20 Uhr
So. 12.02. von 08 - 20 Uhr
Dr. St. Schubert
Barmer Str. 37
42899 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 46 38 88

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

Häusliche Krankenpflege

teampflege

Pflegen Wissen Sorgfalt

Seit über 25 Jahren
Ihr Pflegedienst in
Lüttringhausen



Telefon: 0 21 91 / 95 34 64, E-Mail: info@team-pflege.de
42899 Remscheid, Beyenburger Straße 26

Schön, dass Sie uns vertrauen!

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!

ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtparkasse-remscheid.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de (Fa.)

Verschiedenes

Zahlen 100,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Schallplatten gesucht
Kaufe auch ganze Sammlungen.
Bitte alles anbieten außer Volksmusik, Schlager. Zahle gut, fair und sofort in bar.
Telefon: 01577- 753 13 39
Ich rufe gern zurück.

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Poltergeschirr, mehrere Kisten, zu verschenken.
Tel.: 0174-1651762

LMC hat sich viel vorgenommen

(red) Klaus Everling, Vorsitzender des Lüttringhauser Männerchores, konnte zur Jahreshauptversammlung 30 der insgesamt 34 aktiven Mitglieder und Chorleiter Jürgen Harder begrüßen. Schriftführer Klaus Sporenberg und Klaus Everling berichteten im Rückblick auf das vergangene Jahr über die Aktivitäten des Traditionschores, dessen Aktivitäten trotz der Corona-bedingten Einschränkungen im Vergleich zum Vorjahr wieder intensiviert werden konnten. So standen die Teilnahme unter anderem am Bürgerfest am Lüttringhauser Rathaus, Lüttringhauser Weihnachtsmarkt sowie am Offenen Adventssingen auf dem Programm. Einstimmig

erfolgte die anstehende Neuwahl des Vorstandes, der sich unverändert wie folgt zusammen setzt: Erster Vorsitzender bleibt Klaus Everling, sein Stellvertreter Alfred Koll. Kassierer sind Dietmar Thom und Walter Abel, zu Schriftführern gewählt wurden Klaus Sporenberg und Hans Gerd Weizinger. Notenwarte sind Günther Wülfing und Horst Wiederich, als Vizedirigenten fungieren Friedhelm Rohs und Wolfgang Birker. Beisitzer ist Christian Matuschek. Seit sechs Jahren ist Jürgen Harder Chorleiter des LMC, der die positiven menschlichen Verbindungen der Sängerfamilie hervorhob. Freuen können sich die Sänger auf die anstehenden Aktivitäten in 2023. Ein Höhepunkt ist da-

bei die dreitägige Sängerfahrt nach Esslingen am Neckar mit einem Auftritt in der Esslinger Stadtkirche im Rahmen des Sontagsgottesdienstes. Aber auch die Mitwirkung beim zweiten Bürgerfest am Rathaus und beim Lüttringhauser Weihnachtsmarkt sowie die Teilnahme am Gemeinschaftskonzert der Lüttringhauser Chöre stehen wieder auf dem Programm.

GUT ZU WISSEN

Die Chorproben des LMC finden jeden Donnerstag in der Zeit von 19.30 bis 21.00 Uhr im Sängerheim an der ev. Stadtkirche Lüttringhausen statt. Interessierte Männer sind jederzeit willkommen. Kontakt über Klaus Everling, Telefon 5 38 54.

KGS wird zur Erstaufnahmeeinrichtung

Vorrübergehend soll das ehemalige Schulgebäude der Katholischen Grundschule Am Stadion als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden

VON STEFANIE BONA

Viele Kommunen in Deutschland sind hinsichtlich der Aufnahme von neu zugezogenen Flüchtlingen oder in Erwartung weiterer geflüchteter Menschen am Limit. So auch Remscheid, das nun das leerstehende Gebäude am früheren Standort der Katholischen Grundschule Am Stadion als Flüchtlingsunterkunft herrichten will. „Wir bekommen wöchentlich Zuweisungen und haben dann einen Vorlauf von zwei Wochen, um die Menschen unterzubringen“, erklärt Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke im Gespräch mit unserer Redaktion.

Keine dauerhafte Lösung

Das Schulgebäude soll nach der Schule Hölterfeld zu einer zweiten Remscheider Erstaufnahmeeinrichtung werden. Das bedeutet, dass die Geflüchteten hier nicht dauerhaft, sondern nur vorübergehend ein Dach über dem Kopf finden. „Unser erstes Ziel ist, dass wir Wohnungen für die Leute finden“, so die Dezernentin. Bis dies aber in jedem Fall realisiert werden könne, brauche man eine Zwischenlösung. Im KGS-Gebäude sollen die Flüchtlinge in den Klassenräumen wohnen. Ähnlich der Pestalozzischule in der Lennep Neustadt, die wäh-



Seit Herbst 2017 herrscht hier Leerstand. Damals zog die Katholische Grundschule (KGS) Am Stadion um in das renovierte Schulgebäude an der Leverkusener Straße und heißt seither KGS Franziskus.

Foto: Bona

rend des großen Flüchtlingssstroms im Jahr 2025 ebenso als Herberge für die Asylbewerberdienste, werden die Menschen auch an der Straße Am Stadion zusammenrücken müssen. Mit Stockbetten wird hier der benötigte Platz geschaffen. Für das Catering ist dann die angeschlossene Turnhalle vorgesehen. Bis es allerdings soweit ist, werden laut Aussage von Barbara Reul-Nocke noch einige Monate ins Land ziehen. Zunächst muss ein Bauantrag

gestellt und ein Brandschutzkonzept erarbeitet werden. Auf Grundlage dessen seien möglicherweise noch einige Maßnahmen zu treffen, wie etwa der Einbau von Brandschutztüren. „Der Aufwand ist voraussichtlich überschaubar“, so ihre Einschätzung. Vor dem Hintergrund der Planungen für die neuen Quartiere Lennep, die auch das frühere Schulgelände betreffen, mahnt Bezirksbürgermeister Markus Kötter an: „Wir müssen den Menschen helfen,

aber eine dauerhafte Lösung kann dieser Standort nicht sein.“ Dies bestätigt auch die Dezernentin. Die Flüchtlingseinrichtung solle nicht mit den Plänen für die Nutzung der ehemals für das DOC vorgesehenen Flächen kollidieren. Kötter befürchtet zudem, dass Kapazitäten in den Lennep Kitas und Schulen nicht ausreichen werden, um der Betreuung und Bildung von mitreisenden Kindern gerecht zu werden. Auch darüber müsse man sich Gedanken machen.

Bezirksbürgermeister kritisiert Planungsprozess

(red) Die Erstaufnahmeeinrichtung soll die Planungen für die Neuen Quartiere nicht verzögern. Damit sei auch nicht zu rechnen, merkt Lenneps Bezirksbürgermeister Markus Kötter an. Denn

ohnehin gehe es diesbezüglich nicht voran. „Viele Leute haben das Vertrauen in den Planungsprozess und die Verwaltung verloren“, kritisiert er. Man habe zig Planungsbüros beauftragt, sei

aber von Ergebnissen noch weit entfernt. Durch die Lennep Konferenzen, die zuletzt nur schwach besucht worden seien, habe man Wünsche geweckt, die man wahrscheinlich nicht zusammenführen

könne. Sollten in absehbarer Zeit Lösungen vorgestellt werden, sei eher mit Schnellschüssen zu rechnen. Das zu erstellende Stadtteilentwicklungskonzept hätte an den Anfang des Prozesses gehört.

Motivation zu mehr Bewegung

Der ehemalige Bundesligaprofi Matthias Scherz war diese Woche für eine etwas andere Sportstunde zu Gast am Leibniz-Gymnasium.

(seg) Auf Einladung von Landtagsabgeordneten Jens Nettekoven, Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Düsseldorf Landtag, schaute Ex-Fußball-Bundesligaprofi Matthias Scherz am Montagmittag in Lüttringhausen vorbei. Im Gepäck brachte er seine kleine Sportstation mit, ein intelligenter Computer mit digitaler Messfunktion, der auch vom DFB und Nachwuchsleistungszentren von Real Madrid oder Bayern München eingesetzt wird.

Mit dem Ball am Fuß

Die Sportstation ermöglicht es, die Leistungen der Sportler digital aufzuzeichnen, auszuwerten und je nach Feature in einem Punktesystem mit Sternbewertungen zu platzieren. An Schulen, von denen Matthias Scherz mit seiner Stiftung bereits 25 in Köln ausgestattet hat, sorgt das kleine Gerät für zusätzliche Motivation und Spaß an der Bewegung. Auch in Lüttringhausen kam das Gerät gut an. In den Genuss dieser besonderen Sportstunde kamen die Siebtklässler, die nach einer kurzen Einführung gleich loslegten und mit dem Ball am Fuß in Windeseile durch die Pylonen dribbelten, gegeneinander im Sprint mit dem Ball antraten oder an einem kleinen Geschick-



CDU-Landtagsabgeordneter Jens Nettekoven (Mitte) hatte den Kontakt zu Ex-Bundesligaprofi Matthias Scherz (hinten r.) vermittelt.

Foto: Segovia

lichkeitsparcours die perfekte Ballführung übten. Interessiert schauten die wartenden Schüler zu, wie die ersten Übungen absolviert wurden. Jene, die sie bereits hinter sich gebracht hatten, gaben Tipps und feuerten die anderen an. Das Gerät, das durch die dazugehörigen Armbänder mit Chip die individuelle Leistung bewerten und bei längerer Nutzung sogar auswerten kann, ist nicht nur für Fußball geeignet. Über verschiedene Modi an der Sportstation können Koordination, Geschick-

lichkeit, Ausdauer, Kondition und Schnelligkeit trainiert werden, die auch alle anderen Sportler benötigen. Schulleiter Dr. Thomas Giebisch war nicht nur hocherfreut, einen ehemaligen Profi seines Lieblingsfußballclubs, 1. FC Köln in seiner Schule begrüßen zu können, sondern zeigte auch Interesse an dem Gerät. „Das ist genial, einen Profi hier zu haben, zudem noch vom richtigen Verein“, sagte Giebisch schmunzelnd. „Ich habe Herrn Scherz im Stadion sehr oft zugejubelt.“ Die Sportstati-

on könnte sich der Schulleiter gut als zusätzliches Mittel im Sportunterricht vorstellen. „Es bietet viele Möglichkeiten und die Schüler nehmen es ja auch sehr gut an. Natürlich hätten wir als Schule Interesse daran.“ Ob sie sich die Sportstation über eine Schritte-Challenge erarbeiten wollen, so wie es Matthias Scherz mit seiner Stiftung an anderen Schulen anbietet oder ob sich Schule und Förderverein ein solches Gerät leisten wollen, müsse noch besprochen werden, verriet Giebisch.

BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

Auto-Service Poniewaz oHG
Kfz.-Meisterbetrieb

Drehenerstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 021 91 / 78 14 80 oder 558 38
www.subaru-remscheid.de

Reparatur aller Marken, Unfallschäden,
Glasreparatur, Diagnose, Service,
Inspektion etc.

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.

Inh. Matthias Dannaks

Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU

Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Gotzmann
Computer

Verkauf und Reparatur von
PCs und Notebooks

Kölner Straße 71 | 42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
www.gotzmanncomputer.de

Computer

Aufmaß, Einbau, Lieferung.
Alles aus einer Hand.

Bauelemente Duck
Fenster | Türen | Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

ELEKTRO
HALBACH

Haushaltsgeräte,
Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen

Ihr **RECHEN**-Fachhändler für Lüttringhausen

Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

SÖHNCHEN
Gardinenreinigung
Abnehmen · Waschen
Aufhängen
Neuanfertigung

Telefon: (0 21 91) 932 888
Mobil: 0160 - 3 00 51 72

Ritterstr. 31c · 42899 RS
soehnen-gardinen@web.de

Fenster / Türen / Tore

proKRAFT.
Training

Kölner Str. 64
42897 Remscheid
Tel: 02191 - 589 1999
info@proKraft.training

Werbung hilft verkaufen

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

Lüttringhauser
Lenneper Anzeiger

Premium-Heizöl
günstig bei
Ernst ZAPP

Fon 02191/81214

Gesundheit

Den letzten Weg gemeinsam gehen

SAPV Remscheid
0175-29 55 711
www.sapv-rs.com

TAMM GMBH
Schrott - Metalle

Container
für Schutt und Müll

Gasstraße 11,
42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 4 69 83 72

Beim Lenchen
SENIOREN-TAGESPFLEGE MIT ♥

ITTERSTR. 31 · 42899 REMSCHEID
TEL. 0151 15 777 183
WWW.BEIMLENCHEN.DE

Palliative Versorgung

SCHMITZ & SANOW
HIFI TV

Ihr Fachhändler in RS-Lennep bietet Ihnen
Loewe · Sony · Panasonic · Samsung
und diverse andere Hersteller

Eigene Werkstatt und Antennenbau
Kölner Straße 88 · Tel. 02191/65693

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«

BREER
International GmbH

Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung, Möbelaufbauaufzug

(0 21 91) 9272 82

Lüttringhauser
Lenneper Anzeiger

Immer aktuell und total lokal!

Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid
Telefon: 02191/506 63
www.lettringhauser-anzeiger.de

TV-SAT-HIFI

Umzug

Zeitung

Impressum

Herausgeber Heimatbund Lüttringhausen e.V.
www.heimatbund-luettringhausen.de
Verlag: LA Verlags GmbH,
Gertenbachstraße 20, 42899 Remscheid

Redaktion: Katja Weinheimer (verantwortlich)
Stefanie Bona
Telefon (02191) 50663 · Fax 54598
E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
www.luettringhauser-anzeiger.de

Marketing/Konzeption/Anzeigen:
Eduardo Rahmani
Rechnungswesen und Verwaltung:
Gabriele Sander, Telefon (02191) 50663
Druck: Rheinische DruckMedien GmbH

Gesamtauflage: 25.000
E-Mail: anzeigen@luettringhauser-anzeiger.de
E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de
Telefon: (02191) 5 06 63
Telefax: (02191) 5 45 98

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 56, ab 1. Januar 2022. Bezugspreis 53,50 € inkl. MwSt. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser/Lennep Anzeiger erscheint am 1. und 3. Donnerstag des Monats.
Nächste Ausgabe:
Donnerstag, 16. Februar 2023

„Wir sind wieder am Zoch“

Lenneps Zukunftsmanager vor Ort

Die Lennep und ihre Gäste freuen sich auf den Rosenmontagszug. Noch kann man sich zur Teilnahme anmelden. Auch Helfer werden noch gesucht.

VON SABINE NABER

Die Pandemie ist schuld, dass es in Lennep drei Jahre lang keinen Rosenmontagszug gegeben hat. In diesem Jahr darf er aber endlich wieder starten. Und darauf wollen sich die Lennep Karnevalisten diesmal auch weitestgehend beschränken, denn ein Festzelt wird es in der aktuellen Session nicht geben. „Bis jetzt haben wir 12 aktive Anmeldungen der ‘üblichen Verdächtigen’, aber auch zwei neue und zwei weitere Interessenten gibt es“, erklärt Gunther Brockmann, Vorsitzender der Lennep Karnevalsgesellschaft (LKG). Und zeigt sich ganz zuversichtlich, dass noch mehr dazu kommen.

Keine Party, dafür geht es in den „Kaffeeeklatsch“
Wer beim Rosenmontagszug mitmachen will, der kann sich noch bis zur Zugbesprechung am 10. Februar anmelden. „Wir nehmen nur vier Euro Versicherungsgebühren, für Kinder unter 12 Jahren drei Euro.“ Eine solche Großveranstaltung auf die Beine zu stellen, bringe eine Menge Arbeit mit sich. Inzwischen treffen sich die aktiven Mitglieder der Karnevalsgesellschaft wieder regelmäßig montags zur Besprechung. „Wir haben ja lange nichts gemacht, haben aber nichts vergessen. Und freuen uns, dass wir gemäß unseres Satzungszwecks wieder aktiv werden dürfen“, sagt Brockmann. Zwar gibt es kei-



Zuletzt zog der Lennep Rosenmontagszug im März 2019 durch die Stadt.

Foto: Bona

ne Zeltparty, aber am Samstag, dem 18. Februar wird ab 18.11 Uhr in den „Kaffeeeklatsch“ – Bistro und Cocktailladen. „Wir konnten den Wirt begeistern, Karten gibt es in der Gaststätte. Die Leute lechzen nach solchen Karnevalsveranstaltungen“, hat Brockmann festgestellt. Und freut sich, dass der Vorverkauf gut angelaufen ist und gerade erst wieder 30 Karten den Besitzer gewechselt haben.

Helfer sind gerne gesehen
Für den Zug, der am 20. Februar um 14.11 Uhr starten wird, werden noch Helfer gesucht. Alle im Vorstand sind an diesem Tag als Ordner dabei, aber wer – auch ohne Mit-

glied der Gesellschaft zu sein – beim Zug mal ganz nah dabei sein will, der könne sich gerne melden. „Bedanken können wir uns für den Einsatz am Rosenmontag zwischen 12 und 17 Uhr allerdings nur mit einer herzlichen Einladung zum Essen und Trinken“, macht der Vorsitzende deutlich. Er wird danach mit seinen Mitstreitern auf jeden Fall in der Gaststätte Alt-Lennep an der Kölner Straße noch weiterfeiern. Und sich über Gäste freuen. Auch an Weiberfastnacht ist diese traditionsreiche Kneipe geöffnet. Kölsche Musik, Mettbrötchen und Frikadellen sind dann im Angebot. „Wir sind froh, dass wir neben dem Zug doch noch ein bisschen Programm anbieten können.“

VON STEFANIE BONA

Nachdem Zukunftsmanager David R. Froessler im September letzten Jahres seine Arbeit aufgenommen und schon viele Kontakte geknüpft hat, hat er nun sein Büro in der Lennep Altstadt bezogen. In der Kölner Straße 10, wo zuvor die DOC-Pläne präsentiert wurden, ist er jetzt regelmäßig erreichbar. Freitags hat Froessler seinen Standorttag und wird von 10 bis 16 Uhr hier Präsenz zeigen. An den anderen Tagen trifft er sich in den freundlich eingerichteten Räumlichkeiten nach vorheriger Terminabsprache gerne zum Gespräch. Doch vor allem will der Stadtteilmanager unterwegs sein, um Leben in den historischen Ortskern zu bringen.

Schwierige Kontaktaufnahme
Zwei Zielgruppen hat er dabei im Auge: „Einmal geht es mir um Kontakte zu den Hauseigentümern, die in ihren Objekten Leerstände haben.“ Hier möchte er Wege zur Vermarktung aufzeigen und gegebenenfalls Fördergelder vermitteln. Nicht immer sei das Gespräch mit den Eignern vielversprechend, hat er bereits erfahren. „Gerade auswärtige Immobilieneigentümer zeigen wenig Interesse, an ihren Immobilien etwas zu



Dort, wo einst die DOC-Pläne hoffnungsvoll präsentiert wurden, ist David R. Froessler nun Ansprechpartner für neue Lennep-Ideen.

Foto: Bona

verändern.“ Aus seiner Sicht gehe es hier aber getreu dem Motto „Eigentum verpflichtet“ auch um Verantwortung für den Stadtteil und die an das Wohneigentum angrenzende Nachbarschaft. Wenn es finanzielle Hürden zur Modernisierung von Ladenloka-

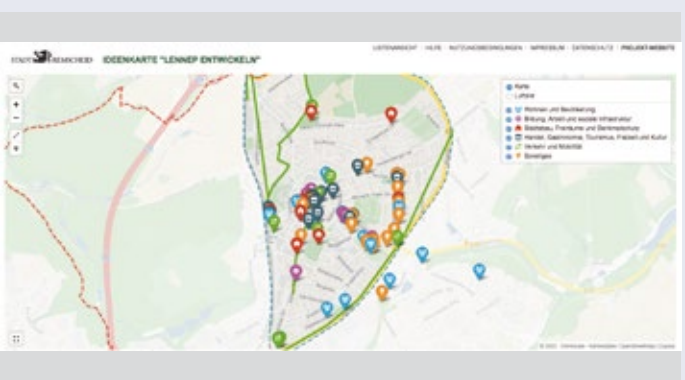
len gebe, könnten kurzfristig abzurufende Fördermittel möglicherweise sofort Hilfestellung leisten. Die zweite Zielgruppe, die David R. Froessler ansprechen möchte, sind Gewerbetreibende, Freiberufler oder Dienstleister, die sich für einen Standort in

Lennep interessieren. Einzelhandel, der mit seinem Sortiment ins Bild passt, sei absolut wünschenswert. Grundsätzlich sei aber jede Ansiedlung zu begrüßen, die Frequenz bringe. Genauso versucht der Zukunftsmanager, schnell für neue Mieter zu sorgen, sollten Räume frei werden. „Jeder Leerstand, den ich vermeiden kann, ist wichtig.“ Als weiteres Projekt möchte er den Feierabendmarkt vorbringen. „Wenn das gut läuft, finden wir vielleicht auch neue Händler für den Wochenmarkt oder Anbieter, die sich mit ihrem Sortiment für ein Ladenlokal interessieren.“ Wie berichtet, ist die Stelle des Zukunftsmanagers an den Förderzeitraum gebunden, der bis zum Jahresende 2023 ausläuft. Eine Verlängerung der Projektphase sei möglich, aber noch nicht entschieden. „Auf jeden Fall möchte ich etwas Nachhaltiges für Lennep hinterlassen.“ Der Stadtteil sei voller Energie, dies bewiesen nicht zuletzt die jüngsten Anregungen aus der Bürgerschaft für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung.

GUT ZU WISSEN
David R. Froessler ist unter 0171/8 69 61 86 telefonisch für Terminvereinbarungen zu erreichen.

Ideenkarte zur Lennep Stadtentwicklung

(red) Nach erfolgreichem Einstieg in das Stadtteilentwicklungskonzept (STEK) Lennep werden nun die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess einbezogen. Dafür ist es vor allem denen, die in Lennep leben und wohnen oder arbeiten, ab sofort möglich, über die Webseite www.Lennep-Entwickeln.de Ideen für Lenneps Weiterentwicklung zu äußern. Dazu wurde ein Online-Beteiligungsportal



in Form einer interaktiven Ideenkarte erstellt, in wel-

cher die Möglichkeit besteht, Verbesserungswünsche und

Anmerkungen durch verschiedene Themenfelder in der Karte darzustellen. Grundlegend wichtige Fragen sind beispielsweise: Für wen soll Lennep interessant bleiben oder in Zukunft werden, wie lebenswert ist es und was muss sich im Stadtraum verändern, damit Lennep weiterhin attraktiv bleibt? Bis Sonntag, 5. März, können Interessierte online auf die Ideenkarte zugreifen, um Vorschläge einzubringen.

BERGISCHE SYMPHONIKER

7. Philharmonisches Konzert
Romain Leleu Trompete
Markus L. Frank Leitung

ROSSINI | ARUTJUNIAN | SCHOSTAKOWITSCH

28.03.
Konzerthaus Solingen
29.03.
Teo Otto Theater Remscheid

Ko

T

www.bergischesymphoniker.de

Gefördert durch:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Top-Sponsor

Qualitäts-Schmiedestücke

Medienpartner

NACHHILFE - professionell

alle Fächer, alle Klassen
Online und Einzelunterricht
zu Hause, in der Schule
oder in unseren
Räumlichkeiten

educate coach

0202 2 54 50 06
service@akademie-educate.de
www.lernmalwas.de

Aufgeschlossen für Ihre Wünsche, Gedanken, Gefühle

ernst roth
Inh. Kerstin Hrabar
Stammhaus gegründet 1840

Am Bruch 5
42857 Remscheid
Tel. 02191 - 2 43 61
www.ernst-roth.de

„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“

„Gute Pflege bewirkt Wunder“

Wunder GmbH
Pflege mit Herz

Unsere Leistungen
Grundpflege
Medizinische Behandlungspflege
Gesellschaftliche Begleitung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Verhinderungspflege
Betreuung von Seniorenwohngruppen

Wunder Pflegedienst
Telefon: 021 91 - 4 37 90 19
Mobil: 0157 - 36 17 32 01
www.wunder-pflegedienst.de

Unsere Betreuung
Abhol- und Bringservice
Gemeinsames Essen
Gymnastik
Gedächtnistraining
Gruppen- und Einzelaktivitäten

Wunder Tagespflege
Telefon: 021 91 - 4 63 62 32
E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
www.tagespflege-lüttringhausen.de

Verfolgungsgeschichte(n)

Ein Projektkurs des Röntgen-Gymnasiums besuchte das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald. Eine Reise, die betroffen und nachdenklich machte.

VON SABINE NABER

„Konzentrationslager Buchenwald, 1937 bis 1945“ – so war es auf der Leinwand in der Aula des Röntgen-Gymnasiums zur Ausstellungseröffnung zu lesen. In ihrem Projektkurs „Verfolgungsgeschichte(n)“ hatten sich 12 Schülerinnen und Schüler der Historie anders genähert, einen anderen Blick auf die Menschen geworfen, als sie gemeinsam mit ihrer Lehrerinn Stefanie Pirags (Geschichte) und ihrem Lehrer Alexander Gropper (Sozialwissenschaften) dem ehemaligen Konzentrationslager einen fünftägigen Besuch abgestattet hatten.

Spuren.Objekte.Erinnerungen
Zuvor hatten sie sich bereits ein halbes Jahr mit diesem dunkelsten Teil der deutschen Geschichte im Unterricht intensiv beschäftigt. Sie stellten

ihre Fundstücke, die sie auf der ehemaligen Müllhalde des KZ gefunden hatten, unter der Überschrift „Spuren. Objekte. Erinnerung.“ aus und schilderten die Zustände in der Zeit der Nazi-Herrschaft. Fakten, die einmal mehr dokumentieren, dass die Gesellschaft umgestaltet werden sollte, waren zusammengetragen worden. Beispielsweise, dass das Häftlingslager 400.000 Quadratmeter groß und von dreieinhalb Kilometer elektrisch geladenem Stacheldrahtzaun umgeben war. Hier waren 277.800 Menschen – Juden, Sinti und Roma und auch Homosexuelle – inhaftiert. 28.230 Frauen und 249.570 Männer, darunter 30.000 Minderjährige. Sie kamen aus über 50 Ländern. Etwa 56.000 wurden ermordet. 1945 wurde das Lager befreit. Ein Foto zeigte die Massen von Leichen – Ermor-



Der RöGY-Projektkurs mit den Lehrkräften Stefanie Pirags (l.) und Alexander Gropper (r.) zeigte eine beeindruckende Ausstellung vom Besuch im früheren KZ Buchenwald. Foto: Naber

dete und durch Krankheit gestorbene – die die Befreier vorgefunden hatten. „Unglaublich viele persönliche Dinge, die im Wald entsorgt worden waren, haben wir gefunden, als wir Erde von dort gesiebt hatten. Da kamen Knöpfe und Löffel, Brillen und auch Bänder mit Häftlingsnummern und kleine Parfümfläschchen zum Vorschein“, erzählten die Schülerinnen und Schüler, die die Fundstücke anschließend in der Restaurierungs-Werkstatt säubern durften. Sie schilderten den KZ-Alltag, die Ernährung, die medizinischen Experimente, die keinen medizinischen Mehrwert hatten, und die hygienischen Zustände im Lager und präsentierten Fotos. Auf einem dieser Bilder entdeckt man, von einer Mauer umgeben, den Zoo des KZ Buchenwald mit dem Bärengelände. Schnell

wird klar, dass es die Bären, und auch die Wachhunde wesentlich besser hatten, als die Insassen des KZ. „Ich habe dieses Bild ausgesucht, da es den Rassenwahn der NS-Ideologie in meinen Augen gut widerspiegelt. Und einem bewusst wird, dass gewisse ‘Rassen’ weniger wert waren als andere und sogar als Tiere“, hatte der Q2-Schüler Niklas Senftleben daruntergeschrieben. Auch zeigten die Schülerinnen und Schüler ein Foto, auf dem das Armband mit der Kennziffernummer „20007“ zu sehen war. Getragen worden war es wohl auf einem der Todesmärsche von Buchenwald ins KZ Groß-Rosen in Polen. „In diesen Tagen unseres Besuchs im KZ Buchenwald passiert etwas mit der Gruppe“, sind sich Stefanie Pirags und Alexander Gropper, die jedes Jahr dazu einladen, sicher.

Helfer in schweren Stunden

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Trend zur nachhaltigen Bestattung

Wem der ökologische Fußabdruck zu Lebzeiten wichtig ist, möchte die Umwelt auch mit dem letzten Schritt nicht unnötig belasten.

(red) Särge aus regionaler Forstwirtschaft und Urnen aus Naturstoffen wie Kohle oder Holz machen Bestattungen umweltfreundlicher. Darauf weist der Bundesverband Bestattungsbedarf e.V. hin. Ökologie und Nachhaltigkeit bei der Bestattung sind laut einer aktuellen Umfrage 60 Prozent der Befragten wichtig.

Klimaneutrale Einäscherungen
Rund ein Fünftel der in Deutschland verkauften Särge werden laut dem Bundesverband Bestattungsbedarf komplett in Deutschland hergestellt und auf entsprechend kurzen Wegen zum Bestatter geliefert. Bei nachhaltigen Särgen üblich sind etwa Griffe aus Holz, Seil oder einem anderen verrottbaren Material. Im Trend liegen Särge mit geölten oder gewachsenen Oberflächen. Umweltfreundliche Lackierungen stehen auch für farbige Varianten zur Verfügung. Ökologische Pietätskleidung und -wäsche für die Verstorbenen kann beispielsweise aus Schafwolle, europäischer Baumwolle oder Viskose bestehen, also Zellulose aus Baumfasern. Auch in Deutschland gewebtes Leinen aus französischem oder niederländischem Flachs werde



Auch ein Holzkreuz gehört zu einer nachhaltigen Bestattungskultur. Foto: pixabay

zu natürlichen Sterbehelmen und Decken verarbeitet. Als Füllmaterialien, auch für Sargmatratzen, kommen Hanf, Holzwolle oder Stroh infrage. erklärt der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbands Bestattungsbedarf e.V. Jürgen Stahl. Bei der Einäscherung spielt die Verrottbarkeit der Materialien zwar keine Rolle, dafür aber eine schadstoffarme Verbrennung. Ab 2023 werden erstmals klimaneutrale Einäscherungen in Deutsch-

land möglich sein. Nach der Kremation gilt das Augenmerk der Urne. Biologisch abbaubare Exemplare werden beispielsweise aus Buchenholzkohle, gepresster Maisstärke, Holz, Lehm oder Naturfasern gefertigt. See-Urnen sind schnell wasserlöslich und bestehen aus Muschelkalk, Salzkristall, Pappe oder Ton. Generell gilt: Regional ist häufig eine gute Wahl. Der Bestatter oder die Bestatterin des Vertrauens berät gerne – auch ohne akuten Trauerfall.

(djd). Die aktuelle Krisenlage und die damit einhergehenden Preissteigerungen führen dazu, dass viele Menschen weniger Geld zur Verfügung haben und einmal mehr auf ihre Ausgaben achten. Doch gerade in unsicheren Zeiten sollte man vorsorgen, um auf unerwartete Ereignisse und Kosten vorbereitet zu sein. Dazu gehört auch die Vorsorge für den Trauerfall. Wer die finanziellen Aufwendungen für die eigene Beerdigung seinen Hinterbliebenen überlässt, belastet diese im Durchschnitt mit Ausgaben zwischen 6.000 bis 8.000 Euro – Tendenz steigend. Viele Angehörige können diese Ausgaben nicht aus ihren Rücklagen stemmen, wenn der Verstorbene nicht ausreichend für seine Bestattung vorgesorgt hat. Mit einer Sterbegeldversicherung kann jeder Mensch nicht nur seine Liebsten entlasten, sondern auch frühzeitig selbstbestimmt für seinen letzten Weg planen.

Checkliste und Notfallordner
„Bei einer finanziellen Bestattungsvorsorge ist es wichtig, dass die benötigte Summe in voller Höhe zur Verfügung steht, ganz gleich, wann der Todesfall eintritt“, erklärt

Bestattungen werden teurer

Vorsorge für Hinterbliebene sollte auch in finanzieller Hinsicht getroffen werden.



Wenn ältere Familienmitglieder Vorsorge für Krankheit und Todesfall getroffen haben, bedeutet dies auch eine Entlastung für die junge Generation. Foto: djf/DELA Lebensversicherungen/Getty Images/artin-dm

Walter Capellmann, Vorsorgeexperte bei Dela Lebensversicherungen. Eine Sterbegeldversicherung schließt je nach Anbieter Leistungen wie die kostenfreie Überführung aus dem Ausland und den doppelten Versicherungsschutz bei Unfalltod ein. Hinzu kommen Zusatzleistungen wie die Organisation der Bestattung und Trauerfeier, die Nachlassregelung und Haushaltsauflösung sowie die psychologische Erstbetreuung der Hinterbliebenen. Eine Checkliste, wie sie unter www.dela.de bereitsteht, hilft dabei, wichtige Vorsorgethemen frühzeitig zu klären. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Organverfügung sollten rechtssicher verfasst und in einem digitalen „Notfallordner“ hinterlegt werden. Diese Dokumente schaffen Klarheit darüber, wer in finanziellen Angelegenheiten entscheiden soll oder welche medizinische Behandlung jemand im Ernstfall wünscht, wenn er selbst nicht mehr in der Lage ist, für sich Entscheidungen zu treffen. Bei der Bestattungsvorsorge sollte man zudem mögliche Kostensteigerungen im Blick behalten und notwendige Anpassungen an die Versicherungssumme überprüfen.

BESTATTUNGEN
PAUL HORN
Inh.: Ralph Sondermann

Stammhaus
Elsternstraße 8 · 42281 Wuppertal · Telefon 02 02 / 500 631
Partner des Bergischen Krematoriums

Filiale
Grünental 3 · 42399 Wuppertal · Mobil 01 72 / 2 158 400
Partner des Bergischen Krematoriums

In Ihrer Trauer sind wir für Sie da.
Ihre Hilfe im Trauerfall. Tag und Nacht.

www.bestattungen-horn.de · E-Mail: horn.bestattungen@t-online.de

Städtische Friedhöfe
Remscheid

Die Trauer um einen geliebten Menschen
braucht Platz und Raum.

tbr-info.de

Zelebrierte Vielfalt

Nach Wuppertal und Solingen bekommt in diesem Jahr nun auch die Werkzeugstadt ihren eigenen Christopher Street Day.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Erst vor zwei Jahren gründete sich in Remscheid der Arbeitskreis Queer, ein Zusammenschluss aus Interessierten und Fachleuten der Kinder- und Jugendarbeit, um Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, deren sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität nicht einer vorherrschenden Heteronormativität entsprechen.

Demo statt Parade

Neben zwei neuen Queer-Gruppen, die sich aus dieser Arbeitsgruppe heraus in den Jugendzentrum der Gelben Villa und der Welle gründeten, entstand auch früh der Wunsch, einen Christopher Street Day (CSD) auf die Beine zu stellen. Ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag, der

sowohl für die Rechte von Lesben und Schwulen, Bisexuellen und Transgendern einsteht, als auch gegen Diskriminierung aufmerksam machen soll. Ein Tag, der die Vielfalt zelebriert. „Eigentlich ist es total peinlich, dass Wuppertal und Solingen ihren CSD haben, nur Remscheid nicht“, sagt Stephanie Dobke, diplomierte Sozialpädagogin, Leiterin des Jugendbereichs im Soziokulturellen Zentrum „Die Welle“ und Mitglied im Arbeitskreis Queer.

Der Arbeitskreis CSD wurde gegründet und das Thema nahm Fahrt auf. „Ursprünglich wollten wir den CSD in Lennep veranstalten, aber weil wir nicht wissen, wie viele Besucher kommen und die Altstadt auf 3.500 Menschen begrenzt ist, haben wir uns dafür entschieden, das Ganze in Remscheid stattfinden zu lassen.“



Im September soll der erste Remscheider CSD für Farbe im Stadtbild sorgen.

Eine klassische Parade, wie sie in den großen Metropolen wie Köln gefeiert wird, soll es in Remscheid nicht geben. „Wir haben uns ganz bewusst für

eine Demo entschieden, weil sie einfach unkomplizierter zu organisieren ist“, erklärt Dobke. Die Vorlagen für Demos seien schlichtweg andere als

für Paraden. In den kommenden Wochen und Monaten soll das Programm weiter konkretisiert werden. Möglicherweise, stellt Dobke in Aussicht,

könnte es nach Demo und Zusammentreffen im Stadtpark auch eine Aftershow-Party geben. Sie geht davon aus, dass auch viele Besucher aus dem Umland nach Remscheid kommen werden. „Es gibt Leute, die pilgern regelrecht von einem CSD zum nächsten.“ Der Termin sei bewusst so gelegt, dass er nicht mit anderen CSD-Veranstaltungen in der Gegend kollidiere.

Unterstützung in der Findungsphase

Grundsätzlich geht es den Machern darum, auch in Remscheid Öffentlichkeit herzustellen, auf das Thema aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Denn in einem vermeintlich aufgeklärten Zeitalter wie unserem, sagt Dobke, habe es einen deutlichen Rückschritt gegeben. Kinder und Jugendliche, die sich im fal-

schen Körper fühlen oder eine andere sexuelle Orientierung haben, als die vermeintliche Norm, haben heute zum Teil mit schlimmeren Vorurteilen, Ängsten und Sorgen zu kämpfen, als noch vor zehn oder 20 Jahren.

Dagegen helfen könne nur die Sichtbarkeit: Zu sehen, dass sie nicht alleine sind, dass es mehr queere Menschen gibt und das Thema zu normalisieren, sei für junge Menschen in der Findungsphase einfach Gold wert.

GUT ZU WISSEN

Am 16. September wird die Kundgebung vom Theodor-Heuss-Platz in Remscheid über die Hindenburgstraße bis zum Stadtpark wandern, wo ein kleines Fest mit Infoständen und Musik auf die Teilnehmer und Besucher wartet.

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Helfer in schweren Stunden

Abschied mit Worten

(red) Eine Trauerschleife am Kranz, am Trauergesteck oder am Urnenkranz ist nach wie vor fester Bestandteil der Bestattungszeremonie in unseren Breiten. Dabei legen die Hinterbliebenen häufig sehr viel Wert auf eine schöne Optik, aber auch auf persönliche Worte. Der letzte Gruß kann auf verschiedene Weise formuliert werden, auch neutrale Texte wie „In Liebe“, „Ein stiller Gruß“ oder „In Dankbarkeit“ können ausdrücken, welche Bedeutung der oder die Verstorbene für die Angehörigen und Freunde hatte. Genauso können kurze Bibelsprüche oder Gebetsteile gewählt werden. Die Trauerschleife ist zudem ein dekoratives Element im Rahmen des Blumenschmucks. Zumeist wird dafür ein glänzender Stoff wie Satin oder Seide verwendet, dann wird der Text zumeist aufgedruckt. Auch gestickte Varianten werden mitunter gewünscht. Die Auswahl der Schleifenfarbe ist am besten abgestimmt mit dem Gesteck oder dem Kranz. Dabei sollte man darauf achten,



Hier bilden Sargschmuck und Trauerschleife eine geschmackvolle Einheit.

Foto: pixabay

dass der Text gut lesbar ist. Auch hier können verschiedene Farbtöne wie Schwarz, Weiß auf grünem Schleife oder Gold gewählt werden.

Vorsorge braucht oft externen Anstoß

Studie zeigt, dass Regelungen den Angehörigen helfen.

(djd). Den eigenen Krankheits- und Sterbefall vorab zu regeln, ist für viele Menschen eine große Herausforderung. Und doch kann eine klare Regelung den Angehörigen im Trauerfall viel Last nehmen. Warum also sorgen manche Menschen vor und andere nicht? Dieser Frage ist der Bestattungsanbieter FriedWald gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut K&A Brand Research mit einer deutschlandweiten Online-Umfrage auf den Grund gegangen.

Erfahrung macht klug

Ein Ergebnis der Studie: Noch immer braucht das Thema Sterbefall-Vorsorge einen externen Anstoß. Wie wichtig die Regelungen im Voraus sind, erleben Menschen oft erst konkret durch die persönliche Erfahrung, etwa durch Durchleben eines Trauerfalls oder die Begleitung einer schweren Erkrankung im eigenen Umfeld. Denn dann merken sie: Wer nicht vorsorgt, macht sich Sorgen. 13 Prozent der Befragten gaben an, dass die klaren Vorgaben ihrer todkranken Angehörigen mehr Zeit zum Trauern gelassen haben, da man sich



Kinder und Eltern sollten über letzte Wünsche sprechen.

Foto: djf/friedwald

nicht mit viel Organisation und Entscheidungsfindung beschäftigen musste. Besonders motivierend ist der Studie zufolge, wenn die Regelungen der erkrankten oder verstorbenen Person ausdrücklich als hilfreich wahrgenommen wurden.

Fokus liegt auf Vollmachten

Und was genau wird geregelt,

wenn sich Menschen mit dem Thema Vorsorge befassen? Der Fokus liegt der Studie zufolge vor allem auf der Vorsorgevollmacht und der Patienten- und Betreuungsverfügung. Gleich danach wird das Thema Finanzen genannt, ebenso wie das Testament.

Die Regelung der eigenen Bestattung ist allerdings deutlich nachrangig. Doch auch hier

profitieren Angehörige in der emotionalen Ausnahmesituation von bereits getroffenen Entscheidungen. Vielen Hinterbliebenen wird die Bestattung ihrer Eltern beispielsweise erleichtert, wenn sie genau wissen, was deren letzter Wunsch war.

Darüber sollte die Familie bereits zu Lebzeiten der älteren Generation früh genug spre-

chen. Einen guten Einstieg ins Thema bieten Ratgeberportale wie www.friedwald.de/ratgeber. Hier wird unter anderem erklärt, welche Formalitäten im Trauerfall erledigt werden müssen, es gibt Tipps für Anlaufstellen zur Trauerbewältigung und eine ausführliche Erklärung über Urnenbeisetzungen in einem Bestattungswald.

BESTATTUNGEN BEELE
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen
42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02 / 61 13 71 · 01 72 / 9 73 38 55

BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT
seit 1905 Kott haus
Ursula Heinrichsmeyer
Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon 021 91 / 5 30 93 · www.beerdigungen-kott haus.de

Dem Leben einen würdevollen Abschied geben...

Bestattungen Kissling
Weil Trauer Liebe braucht!
02191 / 8906968
www.bestattungen-kissling.de
Beratung · Vorsorge · Bestattung · Trauerbegleitung

Hugo Loch
Bestattungshaus

Thomas Loch
Bestattermeister
Geprüfter Testamentsvollstrecker

Ralf Dietrich
Kundenberater

Erster Meisterbetrieb in Remscheid

- Übernahme aller Formalitäten
- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- In- und Auslandsüberführungen
- Sterbegeldversicherung
- Haushaltsauflösung
- Bestattungsvorsorge
- Testamentsvollstreckung

Kölner Str. 43, Remscheid-Lennep
Telefon 02191-60561

BESTATTERINNUNG NORDRHEIN-WESTFALEN
BESTATTERVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Vertrauen Sie unserer Erfahrung. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

www.groene-kalbitz-bestattungen.de
„Hier fühle ich mich verstanden.“
Trauer braucht Vertrauen
Tel. 02191. 46 90 46
info@groene-kalbitz.de
Buschstraße 20
42855 Remscheid

GRÖNE & KALBITZ
BESTATTUNGEN
Trauer braucht Vertrauen

Reichenbach
Burggraf-Spier
BESTATTUNGEN

Tel.: 02191 - 96 35 10
www.bestattungen-reichenbach.de
info@reichenbach-bestattungen.de
Jägerwald 16 · 42897 Remscheid - Lennep

Und sonst ...

Corona: Aktuelle Zahlen

(red) Die Zahl der Corona-Infektionen bewegt sich vor Ort auf gleichbleibendem Niveau. Gestern, 1. Februar, meldete das Robert-Koch-Institut eine Sieben-Tage-Inzidenz von xxxxx. Damit sind insgesamt xxx Remscheiderinnen und Remscheider mit dem Coronavirus infiziert bzw. infiziert gewesen. In den Krankenhäusern werden Stand gestern xx Covid-19 erkrankte Patientinnen und Patienten behandelt. Davon sind xxx Personen intensivpflichtig, xxx wird invasiv beatmet.

Ausflüge mit der Klosterkirche

(red) Veranstaltungen in der Klosterkirche sind zur Zeit wegen der laufenden Renovierungsarbeiten nicht möglich. Aber - die auch Nichtmitgliedern offen stehenden - Ausflüge werden weiterhin organisiert. Aktuell laufen die Anmeldungen für die beliebte Fahrt in Weingebiete, die in diesem Jahr vom 26. bis 28. September in den Rheingau führt. Informationen dazu können über eine E-Mail an „ausflug@klosterkirche-lennep.de“ oder telefonisch unter 5 91 24 03 angefordert werden.

Fördergelder müssen zurückgezahlt werden

(red) Warum die Stadt Remscheid über 600.000 Euro an Fördergeldern an das Land NRW zurückzahlen muss, fragt Bettina Stamm von der Wählergruppe echt.Remscheid. Beantragt und bewilligt worden seien 819.307 Euro, nicht abgerufen wurden 617.747 Euro. Neben dem Fördergebiet Alleestraße/Innenstadt sollte auch die Altstadt Lennep von den Zuwendungen profitieren. 80.000 Euro der nicht abgerufenen Mittel betrafen diese Fördermaßnahme. In der nächsten Sitzung des Hauptausschusses soll nun beantwortet werden, warum die Gelder von rund 618.000 Euro nicht verwendet werden konnten.

Buderus Lokalrunde wird zur Remscheider Musikrunde

(red) Die Firma Buderus hat sich aus dem Sponsoring für die Remscheider Lokalrunde zurückgezogen, dafür soll es jetzt am 23. September die „Remscheider Musikrunde“ geben. Initiatoren sind die vier Remscheider Gastronomen Simon Riesebeck, Niklas Bergman, Torsten Dehnke und Maximilian Süß, um die Planung aufzunehmen. Damit soll das erfolgreiche Live-Musik Format für Remscheid weitergeführt werden.

Tag der Vereine: Anmeldung bis 3. Februar

(red) Kurz vor Ende der Anmeldefrist erinnert das Stadtmarketing nochmals daran, sich für den Tag der Vereine 2023 per E-Mail an stadtmarketing@remscheid.de verbindlich anzumelden. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 3. Februar. Nach zweijähriger coronabedingter Pause findet der nächste Tag der Vereine am 3. September 2023 statt. Vereine können sich an diesem Tag an Ständen und auf der Bühne präsentieren und so um neue Mitglieder werben. Der Aktionstag ist auf dem Theodor-Heuss-Platz und auf der Alleestraße geplant. Alle Informationen und Formulare zum Download finden sich im städtischen Internetportal unter www.remscheid.de/stadtmarketing.

Kunstrausch in Ronsdorf: Jetzt anmelden

(red) Nachdem in den letzten Jahren aufgrund der Pandemie der Kunstrausch-Handwerkermarkt in Ronsdorf ausfallen musste, soll es am 22. April von 11 bis 18 Uhr nun eine Neuauflage geben. Der Markt findet in den Räumen des Gemeindehauses der Reformierten Gemeinde, Kurfürstenstraße 13, sowie auf dem Vorplatzgelände statt. Es liegen bereits zahlreiche Bewerbungen vor, einige freie Plätze sind noch zu vergeben. Mehr Info unter www.kunstrausch-ronsdorf.de

Welche Auswirkungen hat der Dachstuhlbrand?

(red) Die SPD-Fraktion in der Lennep Bezirksvertretung bringt die Brandgefahren im eng bebauten Altstadt kern Lenneps ins Gespräch und richtet dazu verschiedene Fragen an die Verwaltung. Der Brand im Januar in der Altstadt habe deutlich gemacht, wie schnell ein Brand zur Gefahr für einzelne Häuser, aber auch für den gesamten Altstadt kern werden könne. Ziel müsse sein, dass der uneingeschränkte Zugang der Feuerwehr in der Altstadt und zu den historischen und denkmalgeschützten Häusern Tag und in der Nacht ermöglicht werde. Durch Anwohner hatten die Politiker erfahren, dass die Feuerwehr durch parkende Autos an der Zufahrt zum Brandort gehindert worden sei. Ein Verkehrs- und Parkraumkonzept sei für den Ortskern dringend erforderlich.

Parken auf dem Kirmesplatz

(red) Die Verwaltung prüft, ob und wie der vordere Teil des Lennep Kirmesplatzes für die Nutzung als PKW Stellfläche an Wochenenden und bei Veranstaltungen im Röntgenstadion freigegeben werden kann, solange der Kirmesplatz keiner anderen Nachnutzung zugeführt wird. Die Wählergruppe echt.Remscheid verweist vor der Sitzung der BV Lennep auf das noch ausstehende Ergebnis.

Fortsetzung Termine und Veranstaltungen von Seite 2

An jedem Sonntag

15 bis 17 Uhr, Ukraine-Zentrum, Max-von-Laue-Straße 1 Sprachcafé

(red) In ungezwungener Atmosphäre kann man hier bei Kaffee und Kuchen mit den neuen ukrainischen Nachbarn ins Gespräch kommen. Auch Kinder und Jugendliche sind willkommen. Während des Sprachcafés wird im Kinder- und Jugendbereich des Zentrums ein spannendes Programm durchgeführt.

An jedem Montag

14 Uhr, Treffpunkt nach Absprache

Herrenwanderung mit dem Sauerländischen Gebirgsverein

(red) Unter dem Motto „Gemütlich und vergnüglich“ lädt der Sauerländische Gebirgsverein an jedem Montag zu einer ca. zweistündigen Wanderung ein. Anmeldung bei Manfred Dietrich, Telefon 0 21 91/ 8 36 91. Weitere Termine und Infos unter www.sgv-remscheid.de.

An jedem Montag

18 und 19.30 Uhr, Gemeindehaus Ludwig-Steil-Platz

Chorproben der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen

(red) Kantor Christian Gottwald und die Chorsängerinnen und -sänger laden zu den wöchentlichen Chorproben ein. Um 18 Uhr probt der Gospelchor, um 19.30 Uhr der Kirchenchor.

An jedem Dienstag

13.30 bis 17 Uhr, Mollplatz 3

Rommé und Skat bei der AWO

(red) Die AWO Lennep/Lüttringhausen lädt zum Rommé-Spielen ein und möchte den Nachmittag um eine Skatrunde erweitern. Dazu werden noch Mitspielerinnen und Mitspieler gesucht.

Donnerstags und freitags

10 bis 14 Uhr, Schützenstraße 62

Linke bietet Sozialberatung an

(red) Ratsuchende werden bei Fragen unter anderem zu Hartz IV und Grundsicherung im Alter kostenlos beraten und unterstützt. Auch persönliche Treffen mit den ehrenamtlichen Beratern sind möglich, dazu bitte telefonische Anmeldung unter 951 36 82.

An jedem zweiten Samstag

ab 14 Uhr, AWO-Haus, Mollplatz 3

Bingo

An jedem vierten Samstag

AWO-Haus, Mollplatz 3

Kaffeenachmittag

(red) Das gemeinsame Kaffeetrinken wird ergänzt durch interessante Vorträge, zum Beispiel der Polizei, der Sozialverwaltung, Krankenkassen und anderen.

Immer wieder sonntags

14.30 und 16 Uhr, Röntgen-Museum, Schwelmer Straße 41

Führung durch das Museum

Je Führung sind maximal acht Personen zugelassen. Bitte zuvor anmelden unter Telefon 16 - 33 84. Die Kosten betragen 5 Euro für Erwachsene und 1 Euro pro Kind.

Quartierstreff Klausen, Karl-Arnold-Straße 4a

(red) Folgende Angebote finden im Quartierstreff statt: Jeden Montag von 14 bis 17 Uhr gibt es frische bergische Waffeln und wöchentlich wechselnde bergische Köstlichkeiten. Donnerstags ist „Zeitungsfrühstück“ von 9.00 bis 11.00 Uhr. Die Öffnungszeiten für Gespräch und Beratung sind montags von 14 bis 17 Uhr, mittwochs von 10 bis 12.30 Uhr (nach vorheriger Anmeldung), donnerstags von 9 bis 12 und freitags von 8.30 bis 12 Uhr.

Trauerportal ist Online

Beachten Sie bitte unser Trauerportal auf unserer Internetseite. Unter www.luettringhauser-anzeiger.de/Privatanzeigen finden Sie sowohl aktuelle als auch die Traueranzeigen der vergangenen Wochen mit Suchfunktion.

Lüttringhauser
LennepAnzeiger

Energiepreisbremse 2023

Wer bekommt wann welche Entlastung?

(red) Aufgrund der hohen Energiepreise übernimmt die Bundesregierung die Kosten für den Dezember-Abschlag 2022 für Gas und Fernwärme und sieht eine Preisbremse für Strom, Gas und Wärme ab März 2023 vor. Bürgerinnen und Bürger sollen entlastet werden. Doch wie läuft die Erstattung ab? Die Stadtverwaltung gibt dazu Hinweise:

Eigener Energievertrag oder Nebenkosten-Abrechnung?

„Worauf mit Blick auf die Soforthilfe für Dezember 2022 geachtet werden muss, hängt

vor allem davon ab, ob ein eigener Energievertrag im Haushalt besteht oder ob die Energie über die Miete im Rahmen der Nebenkosten abgerechnet wird. In der Regel entfällt der Dezember-Abschlag automatisch“, erklärt Dr. Wieland Hoppe vom Fachdienst Umwelt der Stadt Remscheid. Haushalte, die einen Vertrag direkt mit ihrem Gaslieferanten haben und diesem eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts weiter tun. Dann ist der Lieferant in der Pflicht. Wenn per Überweisung oder Dauerauftrag bezahlt wird,



sollten die Zahlungen für Dezember ausgesetzt beziehungsweise angepasst worden sein. Wurde der Abschlag dennoch gezahlt, wird der zu viel überwiesene Betrag in der

Jahresabrechnung verrechnet. Auch für Mieterinnen und Mieter mit eigenem Gasanschluss in der Wohnung und entsprechendem Vertrag entfällt die Zahlungspflicht für

den Dezemberabschlag. Für Mieterinnen und Mieter ohne eigenen Gasanschluss ist die Situation komplexer: Wenn die Heizkosten über die Miete gezahlt werden, erfolgt darüber auch die Verrechnung der Soforthilfe. Der Abschlag taucht dann in der Regel mit der Nebenkostenabrechnung im Laufe des Jahres 2023 auf. Dies betrifft insbesondere jene, deren monatliche Vorauszahlungen noch nicht an die gestiegenen Energiepreise angepasst wurden. „Wenn die Vorauszahlungen seit Februar 2022 erhöht wurden, können Mie-

terinnen und Mieter den Erhöhungsbetrag im Dezember von der Miete abziehen. Und wenn ein neuer Mietvertrag seit Februar abgeschlossen wurde, können die Betriebskosten im Dezember um ein Viertel reduziert werden“, erklärt Hoppe. Bleiben Mieterinnen und Mieter gänzlich untätig, muss der Betrag bei der Betriebskostenabrechnung im Jahr 2023 berücksichtigt werden. Um von der Energiepreisbremse für Strom-, Gas- und Wärme ab März 2023 zu profitieren, müssen Verbraucherinnen und Verbraucher nichts tun.

Es muss kein Antrag auf Entlastung oder Ähnliches gestellt werden. Die Entlastung erfolgt über die Energieversorgungsunternehmen automatisch. Die Energiepreisbremse umfasst dann auch rückwirkend die Monate Januar und Februar.

GUT ZU WISSEN

Weitere Informationen zu Möglichkeiten zur Energieeinsparungen in Wohnhäusern, Heizungsoptimierungen und weiteren Themen finden Interessierte unter www.alt-bau-neu.de/remscheid.

Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Und wenn Ihr mich findet,
bin ich bei Euch.

Herbert Baumann

* 7. Juli 1946 † 20. Januar 2023

Und immer sind da Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an Dich erinnern, uns glücklich
und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.
Deine Art, immer positiv zu denken, ist unsere Inspiration.

Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem Ehemann
unserem Vater und Schwiegervater.

Annegret
Philipp und Helena
Patric
Freunde und Bekannte

*Traueranschrift: Trauerhaus Baumann, c/o Bestattungshaus Ernst Roth,
Am Bruch 5, 42857 Remscheid*

*Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 10. Februar 2023, um 12.00 Uhr in der Kapelle des
Ev. Friedhofes Hasten statt. Im Anschluss erfolgt die Beisetzung der Urne.*

*Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für die Kinderhospiz-Stiftung
Bergisches Land bei der Stadtparkasse Wuppertal, IBAN: DE42 3305 0000 0000 9799 97.
Stichwort: Trauerfall Herbert Baumann.*

Kurt Manfred Thiels

† 15. November 2022

Danke für die Herzen, die zugehört haben,
das war wie eine wärmende Decke an einem kalten Tag.
Danke für jedes gesprochene oder geschriebene Wort,
das war wie ein heilendes Pflaster.
Danke für jede einfache Geste, die den Tag erhellen konnte.
Danke für alle Zeichen der Liebe, der Freundschaft und für die Geldspenden.
Allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die Kurt Manfred Thiels
in seinem Leben und auf seinem letzten Weg begleitet haben, sagen wir Dank.
Zu sehen, wie viele sich von ihm verabschiedet haben, hätte ihm gefallen.

Im Namen aller Angehörigen:
Inge, Barbara, Annegret und Christiane

Wuppertal-Beyenburg, im Januar 2023

Gott und alle Engel sollten ihn schützen
Wen Den der da liegt Wo liegt Wo
Gras wächst liegt er wie man so
auf Wiesen liegt (...).
Ulla Hahn

Gerhard Kalhöfer

* 25. August 1962 † 22. Januar 2023

Gerhard ist nicht mehr bei uns. Das tut sehr weh.
Seine Liebe und Fürsorge, seine Begeisterung und Lebenslust werden uns sehr fehlen.
Er war immer für uns da. Wir vermissen ihn schmerzlich.

In stiller Trauer, mit Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten
Ehemann und Vater, Bruder und Schwager, Onkel und Schwiegervater.

Christèle mit Amalia
Ulrich und Gaby
Martin und Sabine, Malena und Tim, Lennart und Jacqueline
Florence; Monelle und Vincent mit Manon; Lucien

Wir bitten um eine Spende an das „Kinderhilfswerk terre des hommes“ auf das
Spendenkonto: DE66 2655 0105 0000 2266 62, Stichwort „Trauerfall Gerhard Kalhöfer“.

Kondolenzanschrift: Christèle Jany, c/o Ahlbach Bestattungen, Venloerstraße 685, 50827 Köln